

Report Kinderbetreuung

Leistungen 2018



Impressum

Herausgeberin

Stadt Zürich
Sozialdepartement
Departementssekretariat
Verwaltungszentrum Werd
Werdstrasse 75
Postfach, 8036 Zürich

Tel. 044 412 70 00
www.stadt-zuerich.ch/sd
kontraktmanagement.sd@zuerich.ch

Zürich, Mai 2019

Gestaltung

navneloes.ch

Bilder

Anita Affentranger

Vorwort	5
Das Wichtigste in Kürze	6
Kennzahlen	8
Das Kinderbetreuungsangebot in der Stadt Zürich	9
Bevölkerungsentwicklung	9
Entwicklung Kitas	10
Entwicklung Tagesfamilien	17
Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen	18
Finanzierung des Kinderbetreuungsangebots	20
Kosten der Stadt Zürich	20
Finanzierung von Kita-Plätzen	24
Finanzierung von weiteren Angeboten für Familien	26
Bewilligung von Kitas	28
Krippenaufsicht	28
Neueröffnungen und Betriebseinstellungen von Kitas	28
Aufsichtstätigkeit	29
Betreuung in städtischen Kitas	32
Finanzierung von Leistungen im Frühbereich	33
Einführung des neuen Finanzierungsmodells	33
Contracting und Abrechnung	34
Subventionsberechtigter Betreuungsumfang (SBU)	34
Frühe Förderung	37
Kontinuität in der Versorgungskette	37
Qualität in Kitas	38
Übergänge Frühbereich/Kindergarten	39



Berufstätige Eltern in der Stadt Zürich können heute auf ein gut ausgebautes Betreuungsangebot für ihre Kinder zurückgreifen – das bestätigen auch die diesjährigen Zahlen des «Reports Kinderbetreuung». Beste Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf!

Die Zahl der Kita-Plätze in der Stadt Zürich ist auch 2018 weiter angestiegen; insgesamt kamen 529 neue Betreuungsplätze hinzu. Aber nicht nur bei der Anzahl Kita-Plätze nimmt die Stadt Zürich eine Vorreiterrolle ein, sondern auch bei der finanziellen Unterstützung der Eltern: Am 1. Januar 2018 ist die revidierte Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung in Kraft getreten – und hat sich seitdem als voller Erfolg erwiesen. Dank der Aufhebung der Kontingentierung und der Vereinfachung des Subventionierungsmodells ist es für Kitas heute deutlich einfacher, subventionierte Plätze anzubieten. In der Folge hat sich deren Anzahl markant erhöht – im Jahr 2018 um weitere rund 250 Plätze. Ausserdem profitieren die Eltern von neuen Services: So erfolgt der komplette Antragsprozess neu digital über den zentralen städtischen Online-Dienst «Mein Konto».

Es freut mich sehr, dass wir unsere ambitionierten Ziele beim Ausbau der Kita-Plätze mittlerweile erreicht haben und allen anspruchsberechtigten Familien einen subventionierten Betreuungsplatz zur Verfügung stellen können. Denn so ist es auch für Eltern mit tiefen oder mittleren Einkommen möglich, am Erwerbsleben teilzunehmen und ihre Arbeitsmarktfähigkeit langfristig zu erhalten. Und das ohne allzu grosse finanzielle Belastung durch die externe Kinderbetreuung.



Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!



Stadtrat Raphael Golta
Vorsteher Sozialdepartement

Das Wichtigste in Kürze

Kita-Plätze

Ende 2018 standen in der Stadt Zürich 10860 Betreuungsplätze in 329 Kitas zur Verfügung. Das Angebot nahm gegenüber 2017 um 11 Kitas und 529 Plätze zu. Die Anzahl Kita-Plätze wächst weiterhin, jedoch etwas weniger stark als in den beiden Vorjahren.

Tagesfamilien

Im Jahr 2018 betreuten rund 90 Tagesfamilien 400 Kinder und erbrachten über 230000 Betreuungsstunden. Im Vergleich zum Vorjahr wurden damit wieder mehr Kinder betreut, und auch die Anzahl Betreuungsstunden stieg erstmals seit mehreren Jahren wieder an.

Versorgung

Die Stadt Zürich verfügt heute über ein gut ausgebautes familienergänzendes Betreuungsangebot für Kinder im Vorschulalter. Mit einer Versorgungsquote von 80,5 % wurde im Jahr 2018 ein neuer Rekordwert erreicht.

Subventionierung

Die Stadt Zürich finanzierte 2018 knapp 4200 Plätze in 297 privaten und städtischen Kitas mit. Das sind über 250 Plätze mehr als im Vorjahr. Im Vergleich zu 2016 wurde ein Ausbau von 610 subventionierten Kita-Plätzen erreicht. Der Anteil subventionierter Plätze am gesamten Angebot beträgt damit rund 40 %. 2018 finanzierte die Stadt Zürich über 195000 Betreuungsstunden in Tagesfamilien mit. Das entspricht einem Anteil von rund 85 % aller Betreuungsstunden.

Finanzierung

Gemäss Schätzung des Sozialdepartements generierte die familienergänzende Betreuung von Vorschulkindern in der Stadt Zürich im Jahr 2018 einen Umsatz von rund 285 Millionen Franken. Die Stadt Zürich beteiligte sich mit 87 Millionen Franken zu knapp einem Drittel an den Kosten, die Eltern mit 198 Millionen Franken zu gut zwei Dritteln.

Bewilligung und Aufsicht von Kitas

Die Krippenaufsicht führte 2018 71 Aufsichtsbesuche und 76 Besuche im Rahmen von Neueröffnungen oder Bewilligungserneuerungen in Kitas durch. Dabei wurden 20 Verletzungen der Bewilligungsvorgaben festgestellt. Zudem gingen 2018 insgesamt 51 Meldungen bei der Aufsicht ein.

Finanzierung von Leistungen im Frühbereich

2018 konnten mit 25 Kitas neue Kontrakte über 913 Betreuungsplätze abgeschlossen werden. Zudem wurden 8756 Bescheinigungen über den subventionsberechtigten Betreuungsumfang (SBU) ausgestellt.

Frühe Förderung

2018 erhielten über die Projekte «Gut vorbereitet in den Kindergarten» und die «Frühförderung Soziale Dienste» 577 Kinder neu den Zugang zu einer Kita.



Kennzahlen

	2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl Kinder im Vorschulalter ¹⁾	24 159	23 871	23 082	22 682	22 164

Betreuung in Kitas in der Stadt Zürich

Anzahl Trägerschaften	168	165	165	161	161
Anzahl Kitas ²⁾	329	318	299	286	280
Anzahl Betreuungsplätze	10 860	10 331	9 599	8 859	8 603
Anzahl private Kitas mit Kontrakt	287	262	241	212	203
Anzahl Betreuungsplätze	9 653	8 740	7 921	6 881	6 515
Davon subventionierte Plätze ³⁾	3 773	3 549	3 236	3 110	3 040
Anzahl städtische Kitas	10	10 ⁴⁾	9	9	9
Anzahl Betreuungsplätze	426	396	354	321	308
Anzahl Kitas ohne Kontrakt	32	46	48	65	68
Anzahl Betreuungsplätze	781	1 195	1 324	1 657	1 780
Versorgungsquote Kita-Plätze ⁵⁾	80 %	77 %	73 %	69 %	67 %

Betreuung in Tagesfamilien in der Stadt Zürich

Anzahl betreute Kinder	395	362	352	413	365
Anzahl Betreuungsstunden ⁶⁾ pro Jahr	231 550	214 791	224 359	226 401	248 690
Davon subventionierte Betreuungsstunden pro Jahr	196 412	185 541	196 614	200 809	222 406

Kosten der familienergänzenden Kinderbetreuung in der Stadt Zürich

Umsatz (Schätzung) in Mio. Fr. pro Jahr	285,0⁷⁾	257,0	236,7	236,3	212,7
Elternbeiträge (Schätzung) in Mio. Fr. pro Jahr	198,5	177,1	164,0	164,0	137,4
Kosten Stadt Zürich in Mio. Fr. pro Jahr	86,5	79,9	72,7	72,3	75,3
Anteil der Kosten der Stadt Zürich am Umsatz pro Jahr	30 %	31 %	31 %	31 %	36 %

1) Alle Kinder zwischen 0 und 4 Jahren sowie 10 % der Kinder zwischen 5 und 6 Jahren.

2) Die Zahl der Kitas und Betreuungsplätze weicht von den Zahlen der Krippenaufsicht im Geschäftsbericht der Stadt Zürich und von jenen im Kapitel «Bewilligung von Kitas» in diesem Bericht ab. Es sind auch Einrichtungen im Vorschulbereich mit Bewilligung des kantonalen Volksschulamts berücksichtigt.

3) Inkl. subventionierte Plätze im Kinderhaus Imago Dübendorf und im Kinderhaus Imago Baar.

4) Stadtinterne Übernahme der Betriebsführung der Kita Triemlispital per 1. Januar 2017 vom Gesundheits- und Umweltschutzdepartement (bisher nicht zu den städtischen Kitas gerechnet).

5) Anzahl Vorschulkinder im Verhältnis zum Total der Kita-Plätze in der Stadt Zürich unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Belegung von 1,79 Kindern pro Platz.

6) Gewichtete Stunden.

7) Bis 2015 wird von einer Auslastung von 94 % ausgegangen; ab 2016 basiert die Schätzung auf einer Auslastung von 90 %.

Das Kinderbetreuungsangebot in der Stadt Zürich

Bevölkerungsentwicklung

Die Stadt Zürich wächst weiter: Ende 2018 wohnten **428 737 Menschen** in der grössten Schweizer Stadt, 5427 mehr als im Vorjahr und so viele wie zuletzt im Jahr 1968. In den letzten zehn Jahren hat die Bevölkerung um gut 48 000 Personen zugenommen. Statistik Stadt Zürich rechnet damit, dass dieses Wachstum anhält und **bis 2035 rund eine halbe Million Menschen** in der Stadt Zürich leben werden. Gleichzeitig wird die **Stadt Zürich immer jünger**: Vor allem die Zahl an 30- bis 49-Jährigen sowie an Kindern nahm in den letzten Jahren zu. Ende 2018 zählte die Stadt Zürich **23 369 Kinder** zwischen 0 und 4 Jahren, 24 % mehr als vor 10 Jahren. Laut Bevölkerungsprognose von Statistik Stadt Zürich wird die Altersklasse der 0- bis 4-jährigen Kinder bis ins Jahr 2035 um weitere 10 % auf 25 800 Kinder anwachsen. Mehrere Faktoren tragen zu dieser **Entwicklung** bei:

Hohe Geburtenzahlen

Die **Geburten** nahmen in der Stadt Zürich seit 2003 um 43 % zu. 2018 wurden 5212 Kinder mit Wohnsitz in der Stadt Zürich geboren; diese Zahl bedeutet gegenüber dem Vorjahr zwar einen leichten Rückgang um 28 Geburten, bleibt aber auf einem hohen Niveau. Zurückzuführen sind die weiterhin hohen Geburtenzahlen auf die steigende Anzahl an Frauen im gebärfähigen Alter in der Stadt Zürich wie auch auf den **Trend zu kinderreicheren Familien**.

Zunahme von Familienwohnungen

Im Jahr 2018 entstanden in der Stadt Zürich rekordverdächtige **3360 neue Wohnungen**. Das ist die intensivste Neubautätigkeit seit 1954. Insbesondere in den Quartieren Altstetten und Wollishofen wurden viele Wohnungen fertiggestellt. Gleichzeitig ist ein Rückgang der Wohnungsabbrüche zu verzeichnen, wodurch Ende 2018 total 2725 mehr zur Verfügung standen als im Vorjahr. Dies ist der grösste Nettoanstieg an Wohnungen seit über 60 Jahren. Gerade in **Neubauten** ist jeweils ein hoher Anteil an Vorschulkindern anzutreffen. Ausserdem ist fast ein Drittel der 2018 **neu geschaffenen Wohnungen** gemeinnützig. In gemeinnützigen Wohnungen wohnen überdurchschnittlich viele Familien.

Junge Familien bleiben in der Stadt

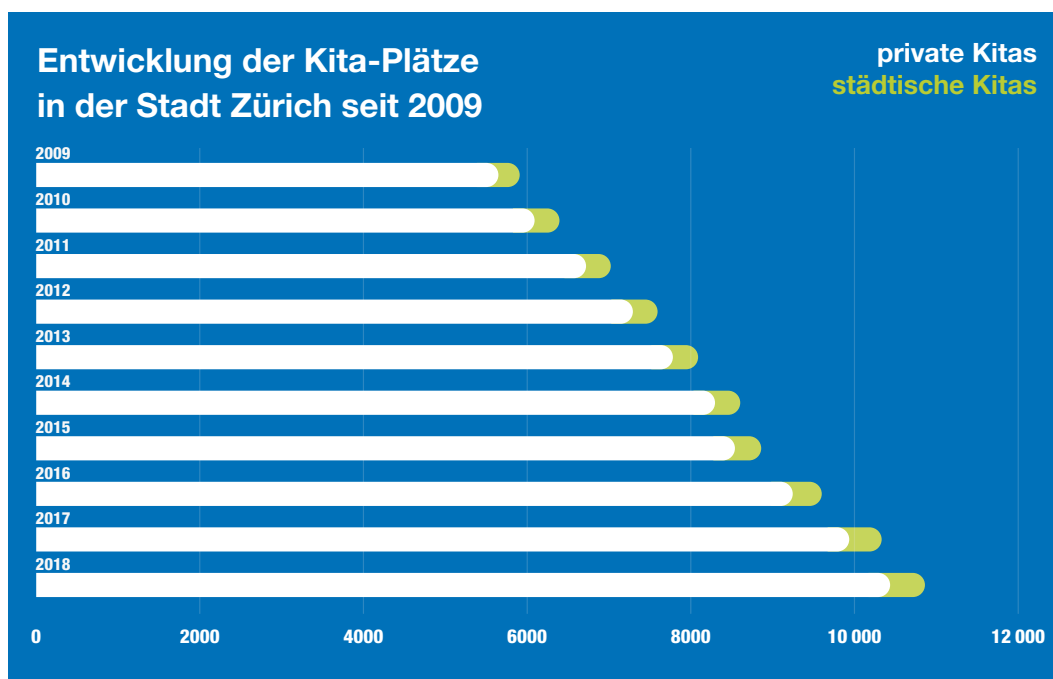
Trotz vergleichsweise höherer Wohnkosten bleiben immer mehr junge Familien in der Stadt Zürich wohnhaft. Eine durch Geburten ausgelöste «Stadtflucht» ins Grüne wie in den 80er-Jahren kann nicht mehr festgestellt werden. Zürich hat sich als Familienstadt etabliert.

Entwicklung Kitas

Kita-Angebot

Der Trend der Vorjahre setzt sich fort: Die Zahl der Betreuungsplätze in Kitas stieg erneut stark an. Ende 2018 stellten in der Stadt Zürich 329 Kitas 10 860 Betreuungsplätze zur Verfügung (vgl. Grafik unten).⁸⁾ Dies entspricht einem Nettozuwachs von 529 Plätzen (plus 5,1 %). Das Wachstum ist weiterhin auf hohem Niveau, ging jedoch im Vergleich zu den beiden Vorjahren etwas zurück: 2017 wuchs das Angebot um 732 Plätze, und im Jahr 2016 waren es 740 Plätze.

Die überwiegende Mehrheit der neuen Kita-Plätze in der Stadt Zürich wird von privaten Trägerschaften geschaffen. Im vergangenen Jahr nahmen 17 neue private Kitas mit insgesamt 507 Betreuungsplätzen den Betrieb auf. Den Neueröffnungen stehen diverse kleinere Umstrukturierungen, ein Umzug und sechs Standort- und fünf Gruppenschliessungen gegenüber, was im Bereich der Vorjahre liegt.



⁸⁾ Die Zahl der Kitas und Betreuungsplätze weicht von den Zahlen der Krippenaufsicht im Geschäftsbericht der Stadt Zürich ab. Es sind auch Einrichtungen im Vorschulbereich mit Bewilligung des kantonalen Volksschulamts berücksichtigt.

Für das weitere Angebotswachstum trotz bereits bestehender guter Versorgung gibt es mehrere Erklärungen: Die dynamische Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Zürich sorgt für eine ungebrochene Nachfrage nach Betreuungsplätzen in Kitas (vgl. Kap. 3.1). Durch die zweite Verlängerung des Impulsprogramms für familienergänzende Kinderbetreuung von 2015 bis 2019 stehen weiterhin **Finanzhilfen des Bundes** für den Ausbau des Angebots zur Verfügung. Davon konnten auch 2018 wieder Kitas in der Stadt Zürich profitieren. Gleichzeitig stärken mehrere grössere Träger-schaften durch Übernahmen und Schaffung neuer Kitas weiterhin ihre Marktposition.

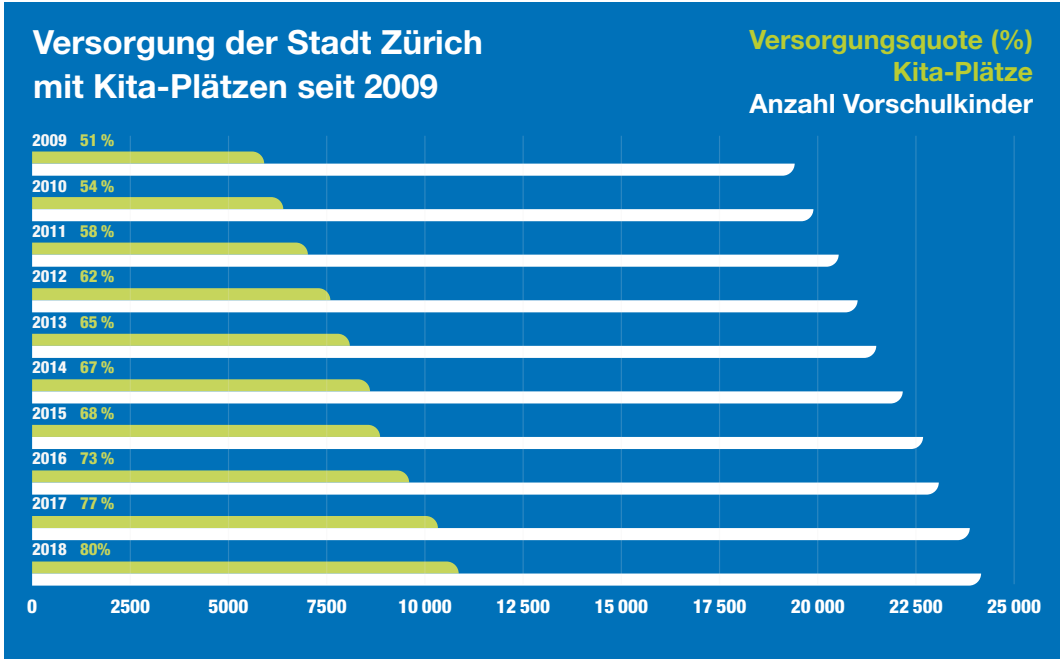
Versorgung mit Kita-Plätzen

Die Versorgungsquote⁹⁾ in der Stadt Zürich erreichte Ende 2018 einen neuen Rekordwert von 80,5 %. Dies entspricht einem Anstieg um 3,9 Prozentpunkte. Der Anstieg ist vor allem auf zwei Gründe zurückzuführen. Einerseits nahm die Anzahl der neu geschaffenen Kita-Plätze im Vergleich zum Bevölkerungswachstum im Vorschulalter um nahezu das Doppelte zu (vgl. Grafik S.12). Andererseits lässt sich anhand der subventionierten Plätze erkennen, dass sich der Trend zur Reduktion des Betreuungsumfangs der letzten Jahre fortsetzt. Im Schnitt besucht ein Kind eine Kita zwar nach wie vor während zwei bis drei Tagen pro Woche.¹⁰⁾ Ein Betreuungsplatz wird mittlerweile aber bereits von durchschnittlich 1,79 Kindern genutzt. Vor zehn Jahren waren es noch 1,68 Kinder. Mit der aktuellen Versorgungslage steht den jungen Familien in der Stadt Zürich heute ein gut ausgebautes und bedarfsgerechtes ausserfamiliäres Betreuungsangebot für Vorschulkinder zur Verfügung. Aufgrund des hohen Versorgungsgrades ist aber auch mit einer Verschärfung des Wettbewerbs zwischen den Kitas zu rechnen, der mittelfristig zu einer tieferen Auslastung der Kitas und längerfristig zu einer Konsolidierung des Angebots führen könnte.



⁹⁾ Anzahl Vorschulkinder im Verhältnis zum Total der Kita-Plätze unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Belegung von 1,79 Kindern pro Platz.

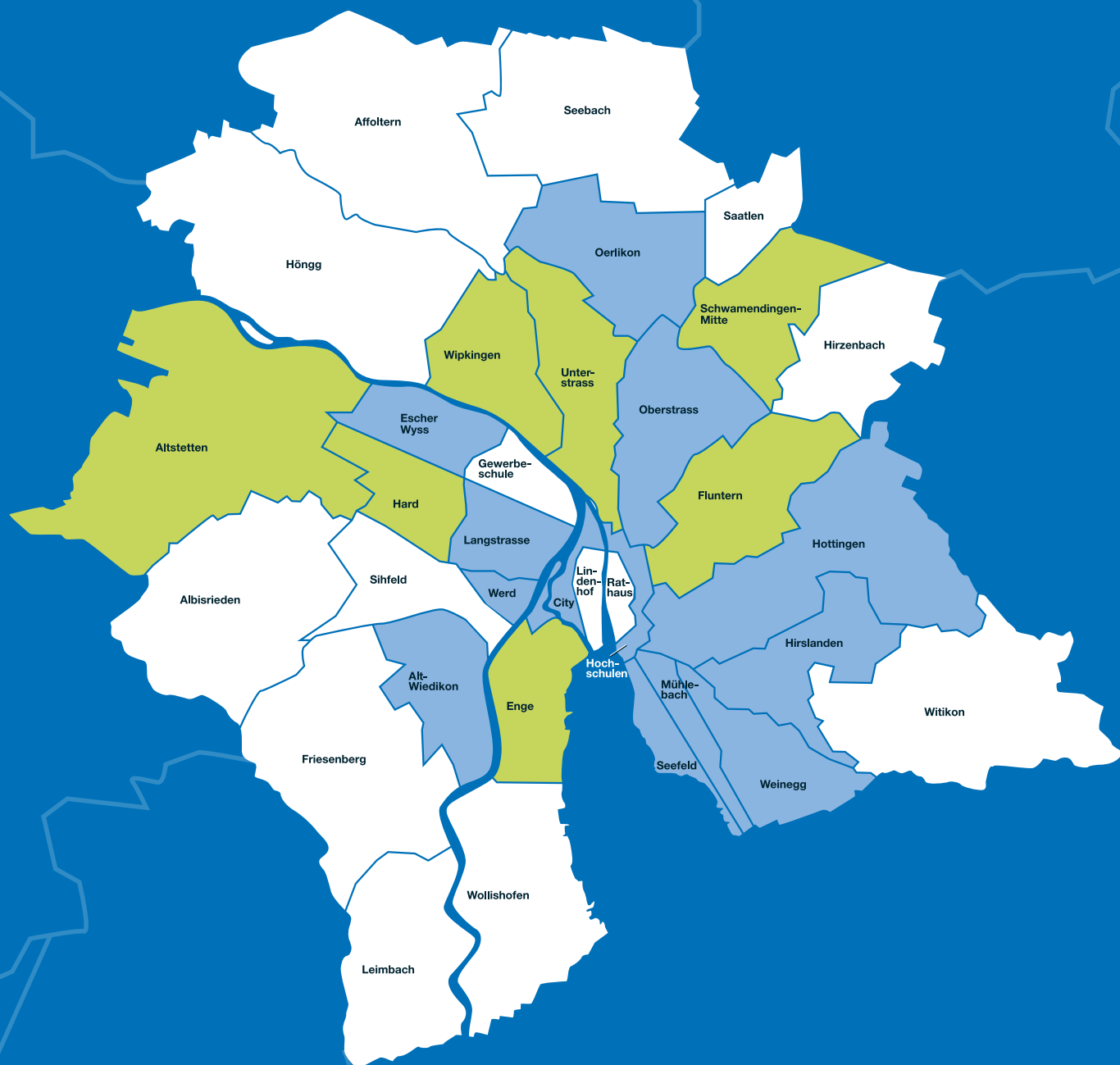
¹⁰⁾ Diese Angabe basiert auf den Daten der subventionierten Kita-Plätze.



Trotz bedarfsgerechtem Angebot auf gesamtstädtischer Ebene ist die Versorgung der einzelnen Quartiere mit Kita-Plätzen sehr unterschiedlich, was sich zum Teil auch durch das Verhältnis zwischen Arbeitsplätzen und Wohnraum erklären lässt. Mit einer Versorgungsquote von 2414 % wies das Quartier «City» Ende 2018 den höchsten Wert auf. Im Vergleich zum Vorjahr ist in diesem Quartier die Anzahl an Vorschulkindern zurückgegangen, während erneut Kita-Plätze geschaffen wurden. Am anderen Ende der Statistik liegen die Quartiere Lindenhof, Rathaus, Leimbach, Sihlfeld, Friesenberg und Affoltern mit einer Versorgungsquote von jeweils knapp 40 % und tiefer. Bei der Versorgungslage hat sich in diesen Quartieren im Vergleich zu 2017 kaum etwas verändert.



Versorgungsquote in den Quartieren der Stadt Zürich (2018)



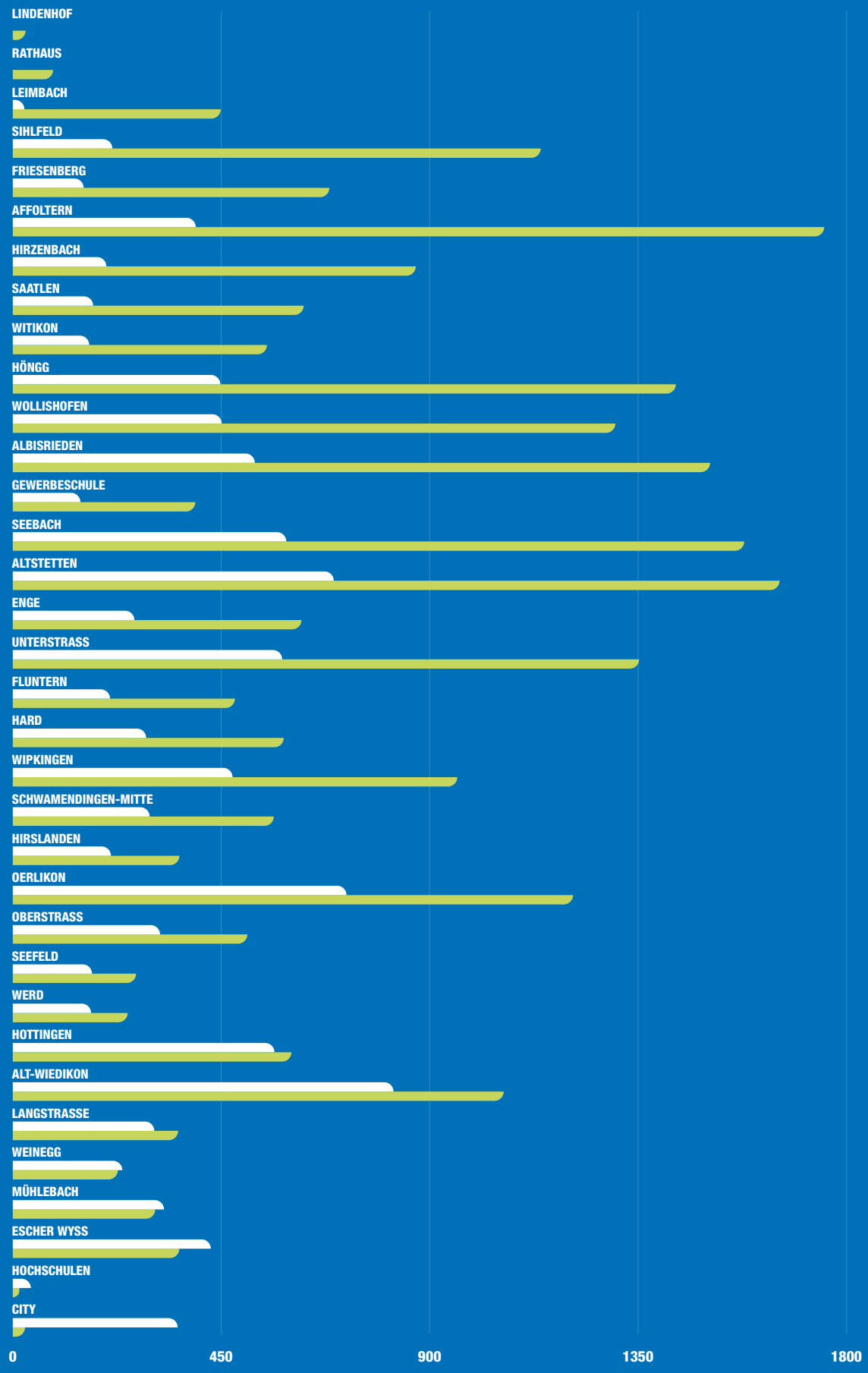
Lesehilfe Tabelle Versorgungsquote

- Die Berechnung der Versorgungsquote basiert auf der Anzahl Kinder, die im jeweiligen statistischen Quartier wohnhaft sind. Es werden alle Kinder im Alter von 0 bis 4 Jahren berücksichtigt. Dazu kommen 10 % der Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren, weil es Kinder gibt, die vom Kindergartenbesuch zurückgestellt werden oder auch im Kindergarten weiter die Kita besuchen.
- Bei der Berechnung muss berücksichtigt werden, dass ein Kita-Platz von mehreren Kindern genutzt wird. 2018 wurde ein Kita-Platz durchschnittlich von 1,79 Kindern belegt. Für die Bestimmung der benötigten Betreuungsplätze (1 Betreuungsplatz = 5 Betreuungstage) wird daher dieser Durchschnittswert verwendet.
- Das Sozialdepartement geht davon aus, dass bei einer Versorgungsquote ab 70 % der Bedarf gedeckt ist.

Quartier	Schulkreis	Betreuungsplätze in den Quartieren	Vorschulkinder	Versorgungsquote %
Lindenhof	Zürichberg	0	28	0 %
Rathaus	Zürichberg	0	87	0 %
Leimbach	Uto	25	449	10 %
Sihlfeld	Limmattal	215	1140	34 %
Friesenberg	Uto	153	684	40 %
Affoltern	Glattal	395	1752	40 %
Hirzenbach	Schwamendingen	202	870	42 %
Saatlen	Schwamendingen	174	628	49 %
Witikon	Zürichberg	165	549	54 %
Höngg	Waidberg	448	1432	56 %
Wollishofen	Uto	451	1301	62 %
Albisrieden	Letzi	523	1506	62 %
Gewerbeschule	Limmattal	146	394	66 %
Seebach	Glattal	591	1579	67 %
Altstetten	Letzi	693	1655	75 %
Enge	Uto	263	623	75 %
Unterstrass	Waidberg	582	1352	77 %
Fluntern	Zürichberg	210	480	78 %
Hard	Limmattal	288	585	88 %
Wipkingen	Waidberg	475	960	89 %
Schwamendingen-Mitte	Schwamendingen	296	564	94 %
Hirslanden	Zürichberg	212	360	105 %
Oerlikon	Glattal	721	1210	107 %
Oberstrass	Waidberg	318	506	112 %
Seefeld	Zürichberg	171	266	115 %
Werd	Limmattal	169	248	122 %
Hottingen	Zürichberg	465	602	138 %
Alt-Wiedikon	Uto	822	1060	139 %
Langstrasse	Limmattal	306	357	153 %
Weinegg	Zürichberg	237	227	187 %
Mühlebach	Zürichberg	327	308	190 %
Escher Wyss	Limmattal	428	360	213 %
Hochschulen	Zürichberg	39	14	495 %
City	Zürichberg	356	26	2414 %
Total		10860	24 159	80 %

Versorgungsquote in den Quartieren der Stadt Zürich (2018)

Betreuungsplätze
in den Quartieren
Vorschulkinder



Eine Unter- oder Überversorgung einzelner Stadtquartiere lässt sich aus diesen Zahlen nicht ableiten. Zur Beurteilung der Versorgungslage müssen die benachbarten Quartiere miteinbezogen werden: Die Quartiere «Lindenhof» und «Rathaus» beispielsweise sind trotz tiefer Versorgungsquote nicht unterversorgt, weil die benachbarten Stadtquartiere ein gut entwickeltes Kita-Angebot aufweisen. Die Kitas im Quartier «City» wiederum sind dank ihrer zentralen Lage und guten Erreichbarkeit auch für Familien aus anderen Quartieren oder für Pendlerinnen und Pendler aus anderen Gemeinden attraktiv. Die Nachfrage nach Kita-Plätzen ist im Zentrum deshalb weit grösser als der Bedarf der Familien, die tatsächlich in diesen Quartieren wohnen.

Entwicklung Tagesfamilien

Die Stadt Zürich hat den Auftrag, ein breit gefächertes familienergänzendes Betreuungsangebot für Kinder bis zum Abschluss der obligatorischen Schulzeit anzubieten (vgl. [Gemeindeordnung](#)). Zur Angebotspalette gehört neben Kitas und schulischer Betreuung auch die Betreuung in Tagesfamilien.

Tagesfamilien stellen für Familien eine Alternative zu Kita und schulischer Betreuung dar. Für Mütter und Väter mit unregelmässigen Arbeitszeiten, mit Schicht-, Nacht- und Wochenendarbeit ist die Tagesfamilienbetreuung dank flexiblen Betreuungszeiten häufig die einzige Lösung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch für Kinder mit besonderen Bedürfnissen kann die individuelle Betreuung in einer Tagesfamilie sehr gut geeignet sein.

Das Tagesfamilienangebot in der Stadt Zürich wird seit 2009 von der Stiftung GFZ getragen. Über das ganze Jahr 2018 hinweg wurden 395 Kinder in 88 Tagesfamilien betreut (Vorjahr: 362 Kinder in 89 Tagesfamilien). Die Zahl der betreuten Kinder nahm per Stichtag 31.12.2018 auf 295 zu (Vorjahr: 275 Kinder), und auch die Zahl der Betreuungsstunden stieg erstmals seit mehreren Jahren wieder an. Die Stiftung GFZ leistete 2018 total 231 550 Betreuungsstunden (Vorjahr: 214 791). 196 412 Betreuungsstunden (Vorjahr: 185 541) wurden von der Stadt Zürich mit insgesamt 1,7 Millionen Franken (Vorjahr: 1,5 Millionen Franken) mitfinanziert. Das entspricht einem Anteil von 85% aller Betreuungsstunden.

Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Inklusion beginnt im Frühbereich. Kinder mit besonderen Bedürfnissen sollen gleichberechtigten Zugang zu den subventionierten Betreuungsangeboten in der Stadt Zürich haben. Gemeint sind insbesondere Kinder mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung, gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Entwicklungsverzögerungen oder Verhaltensauffälligkeiten. Auch bei Kindern aus Familien in Notsituationen können besondere Betreuungsbedürfnisse auftreten.

Die Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen ist aufgrund des erhöhten Betreuungsaufwandes teurer. Die Stadt Zürich trägt diesem Umstand Rechnung, indem sie sich an den Mehrkosten beteiligt. Einerseits kann jede subventionierte Kita oder Tagesfamilie ein Gesuch um einen Zuschlag von Fr. 50.00 auf den Normkostensatz von Fr. 120.00 pro Tag für die Betreuung eines Kindes mit besonderen Bedürfnissen stellen. Andererseits haben spezialisierte Kitas und Tagesfamilien seit Einführung des neuen Finanzierungsmodells im Januar 2018 die Möglichkeit, ein Gesuch um einen zusätzlichen Beitrag zu stellen, wenn der pauschale Zuschlag von Fr. 50.00 den Aufwand einer bedürfnisgerechten Betreuung nicht deckt. Diese erhöhten Betreuungskosten werden vollumfänglich durch die Stadt Zürich getragen, während die Eltern den regulären, einkommens- und vermögensabhängigen Tarif bezahlen. Auch Eltern ohne Anspruch auf ordentliche Subventionen können für Kinder mit besonderen Bedürfnissen ein Gesuch um finanzielle Beiträge an die Mehrkosten der Betreuung stellen. Damit nimmt die Stadt Zürich in der Schweiz eine Vorreiterrolle in der Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen ein. Sie stellt eine diskriminierungsfreie Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicher und leistet gleichzeitig einen Beitrag an die inklusive Betreuung und volle Teilhabe an der Gesellschaft sämtlicher in der Stadt Zürich wohnhaften Kinder ab Geburt.

Insgesamt hat das Kontraktmanagement im Jahr 2018 für 136 Kinder mit besonderen Bedürfnissen einen erhöhten Beitrag finanziert. Dies entspricht einem Anstieg um 11 Kinder gegenüber dem Vorjahr. Bei insgesamt 23 Kindern haben Kitas und Tagesfamilien von der neuen Möglichkeit Gebrauch gemacht, Kosten geltend zu machen, die über den pauschalen Zuschlag von Fr. 50.00 hinausgehen.

Betreute Kinder mit besonderen Bedürfnissen	2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl private Kitas KmbB	37	35	35	21	12
Anzahl Tagesfamilien KmbB	5	5	7	4	4
Neue Gesuche	50	42	39	41	16
Betreute Kinder in privaten Kitas	90	77	62	67	34
Betreute Kinder in städtischen Kitas	41	45	42	39	27
Betreute Kinder in Tagesfamilien	5	5	7	4	4
Total betreute Kinder	136	127	111	110	65

Im Jahr 2018 finanzierte die Stadt Zürich für die Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen Zuschläge in der Höhe von 1,1 Millionen Franken: 0,4 Millionen Franken für pauschale Zuschläge und 0,7 Millionen Franken für einen besonders hohen Betreuung- und Koordinationsaufwand.

Finanzierung des Kinderbetreuungsangebots

Kosten der Stadt Zürich

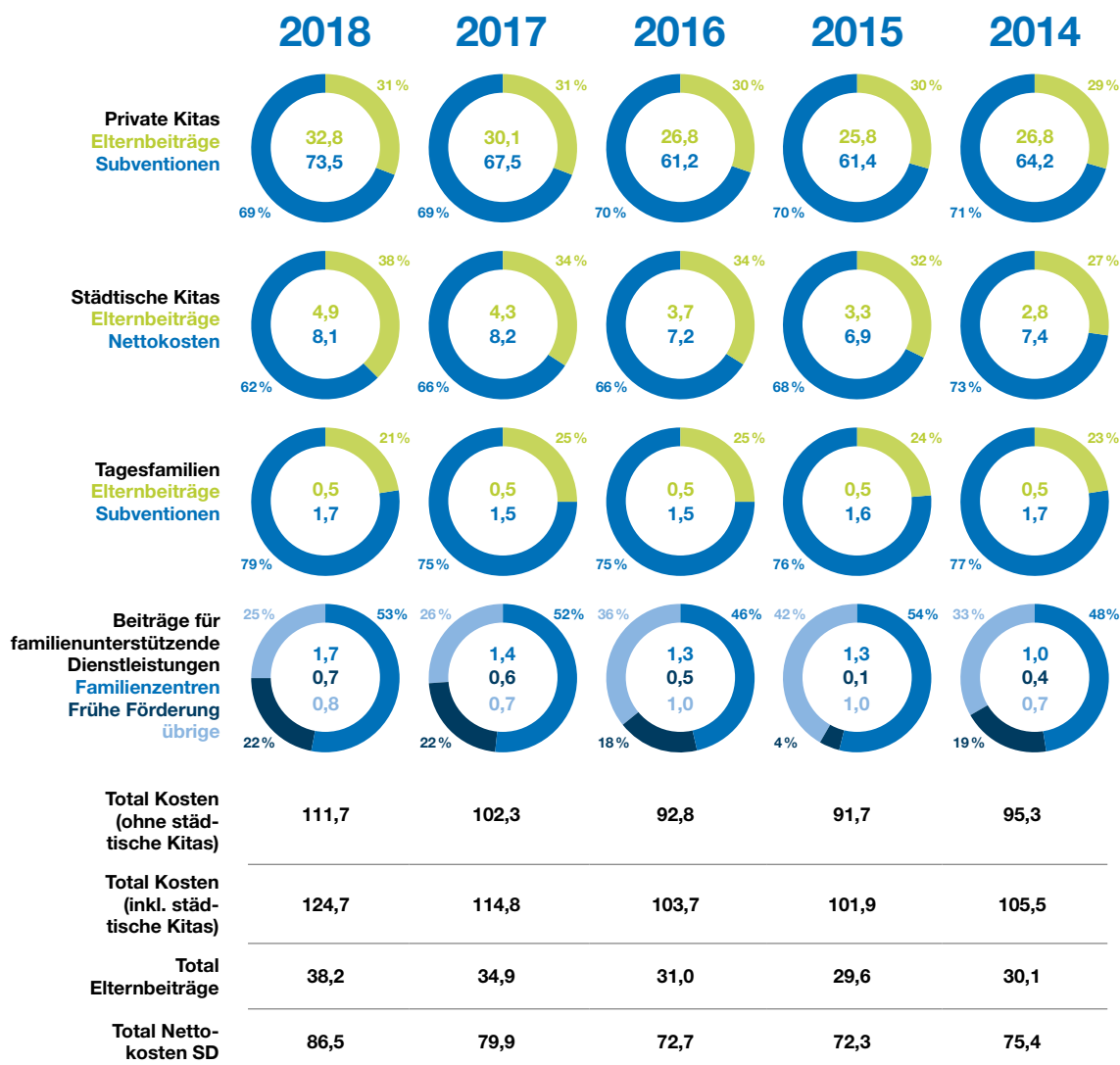
Seit 1993 gilt in der Stadt Zürich ein leistungsabhängiges Finanzierungsmodell für die Subventionierung von Kita-Plätzen. Das Sozialdepartement schliesst mit privaten Kitas eine Leistungsvereinbarung (Kontrakt) ab. Die Mitfinanzierung subventionierter Betreuungsplätze in Kitas basiert auf einem **Normkostenmodell**. Im Kostensatz der Kita werden die Öffnungszeiten pro Tag und die Öffnungstage pro Jahr berücksichtigt. Für die Subventionierung von Betreuungsplätzen in Tagesfamilien legt der Stadtrat den Kostensatz fest. Die Beiträge der Stadt an nicht bewilligungspflichtige Betreuungsangebote werden in einer Leistungsvereinbarung geregelt. Die Eltern bezahlen für die Betreuung ihres Kindes in einer subventionierten Kita oder Tagesfamilie einen vergünstigten Tarif, der ihre wirtschaftliche Leistungsfähigkeit berücksichtigt. Der Beitrag der Stadt Zürich an die Trägerschaft gleicht die Differenz des Elternbeitrags zum vereinbarten Kostensatz aus.

Beiträge an Betreuungsangebote im Frühbereich

Der Gemeinderat bewilligte mit dem Budget 2018 die Subventionierung von familienergänzender Kinderbetreuung im Vorschulalter und familienunterstützende Dienstleistungen in der Höhe von total 74,8 Millionen Franken (Vorjahr: 74,2 Millionen Franken). Die Erhöhung soll den weiteren Ausbau von subventionierten Betreuungsplätzen im Rahmen des Strategieschwerpunkts «Lücken in der Kinderbetreuung schliessen» ermöglichen. Im Juli 2018 bewilligte der Gemeinderat zudem einen Zusatzkredit von 3,0 Millionen Franken. Der Zusatzkredit wurde beantragt, weil der Ausbau an Kita-Plätzen schneller voranging als geplant und sich abzeichnete, dass die angepassten Betriebsstrukturen der Kitas gemäss Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Zürich (VO KB) zu höheren Kostensätzen führen. Zudem lag die Höhe der Elternbeiträge unter den Erwartungen: Vor der Einführung der neuen Verordnung kam eine externe Untersuchung zum Schluss, dass eher Familien im oberen Einkommensbereich neu einen subventionierten Betreuungsplatz in Anspruch nehmen werden. Erste Analysen der Elternbeiträge 2018 lassen jedoch darauf schliessen, dass viele neu vergebene subventionierte Plätze nach wie vor Eltern im unteren Einkommensbereich zugesprochen werden.

Kosten der familienergänzenden Kinderbetreuung in der Stadt Zürich seit 2014

in Mio. Fr.



Die Stadt Zürich beteiligte sich im Jahr 2018 mit 73,5 Millionen Franken an den Kosten privater Kitas (Vorjahr: 67,5 Millionen Franken).

Die Nettokosten der städtischen Kitas betragen 8,1 Millionen Franken. Insgesamt gab die Stadt Zürich damit im Jahr 2018 für die Subventionierung der Betreuung in privaten und städtischen Kitas 81,6 Millionen Franken aus. Die Kostenbeteiligung der Eltern an subventionierten Plätzen in privaten Kitas blieb gegenüber dem Vorjahr konstant.

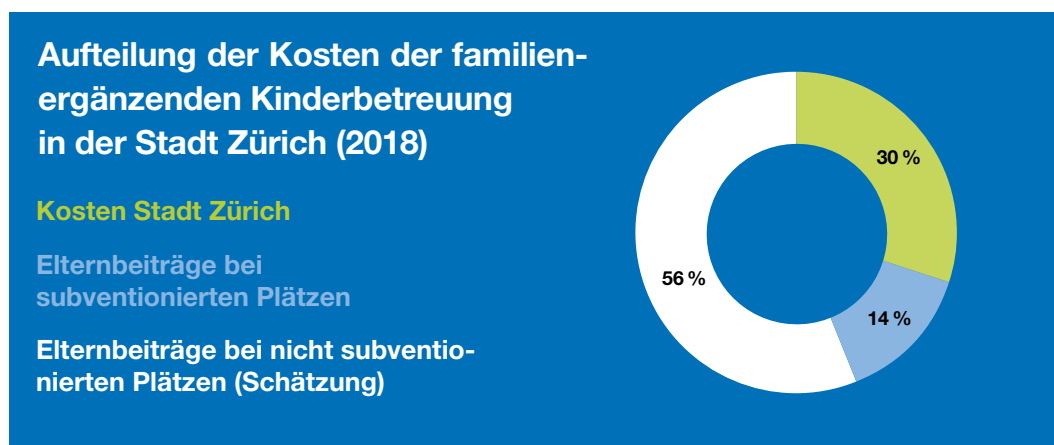
2018 leistete die Stadt Zürich Beiträge in der Höhe von 1,7 Millionen Franken an die Betreuung in Tagesfamilien. Die Eltern beteiligten sich mit 0,5 Millionen Franken an den Kosten. Weil der Kostensatz pro Betreuungsstun-

de per 1.1.2018 vom Stadtrat angehoben wurde, sank die durchschnittliche Kostenbeteiligung der Eltern auf 21,2 % (Vorjahr: 25,0 %).

Die städtischen Beiträge für familienunterstützende Dienstleistungen betragen im Jahr 2018 rund 3,2 Millionen Franken. Darin enthalten sind die Beiträge an nicht bewilligungspflichtige Angebote wie Familienzentren (S. 26), «Kinderbetreuung zu Hause» des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Zürich (SRK) (S. 27), die Kosten für Massnahmen in der Frühen Förderung (S. 37), die Kosten für einen besonders hohen Betreuungs- und Koordinationsaufwand in der Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen (S. 18) sowie die Beiträge an die Qualitätsentwicklung und Innovationsförderung in Kitas. Die Gesamtkosten des Sozialdepartements im Frühbereich beliefen sich damit auf 86,5 (Vorjahr: 79,9) Millionen Franken. Darin enthalten sind Subventionen an private und städtische Kitas, an Tagesfamilien und Beiträge an familienunterstützende Dienstleistungen.

Aufteilung der Kosten

2018 betrug der geschätzte Umsatz aller Kitas und Tagesfamilien in der Stadt Zürich rund 285 Millionen Franken¹¹⁾. Darin enthalten sind auch die Kosten für nicht subventionierte Betreuungsverhältnisse. Die Eltern tragen mit 198,5 Millionen Franken etwas mehr als zwei Drittel der Gesamtkosten der familienergänzenden Kinderbetreuung im Frühbereich. Die Stadt Zürich beteiligt sich mit 86,5 Millionen Franken zu knapp einem Drittel.



¹¹⁾ Dieser Wert wird anhand von durchschnittlichen Werten für Öffnungstage und Umsatz pro Betreuungsplatz sowie anhand einer angenommenen Auslastung von 90 % geschätzt.



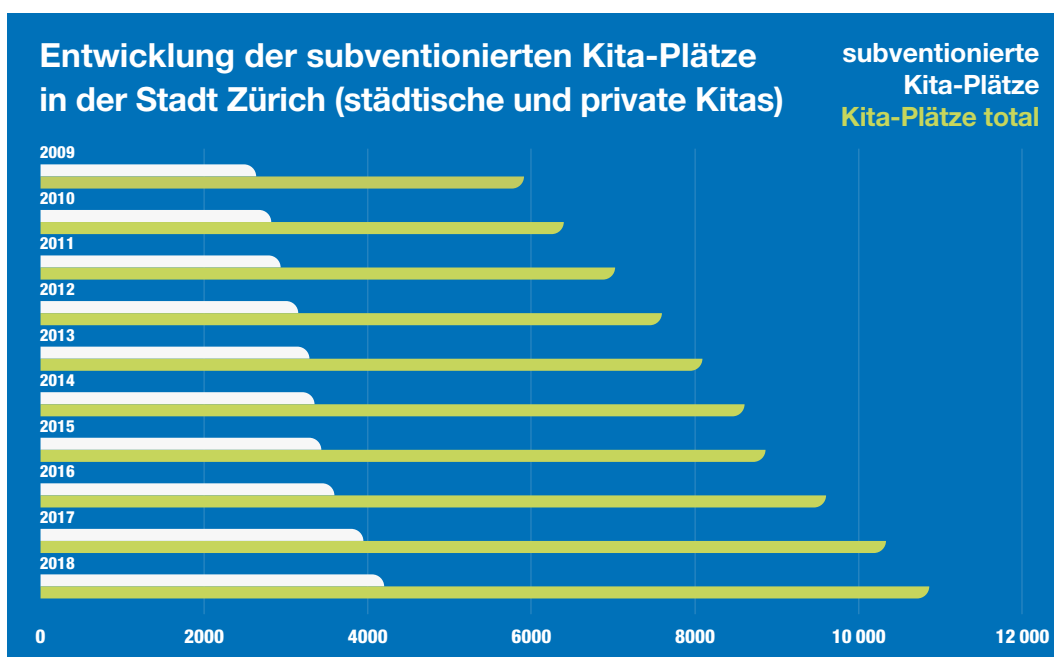
Finanzierung von Kita-Plätzen

Entwicklung

In der Vergangenheit stand pro Kita nur eine gewisse Anzahl subventionierter Plätze zur Verfügung. Seit Juli 2016 können Kitas entsprechend ihrem Bedarf jeden Platz subventioniert anbieten. Seit dem 1. Januar 2018 ist zudem die revidierte Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Zürich (VO KB) und somit ein vereinfachtes Subventionierungsmodell mit einem höheren Normkostensatz in Kraft. Dadurch erhöhte sich die Zahl der Kontrakte und der subventionierten Kita-Plätze in den Jahren 2016 bis 2018 deutlich.

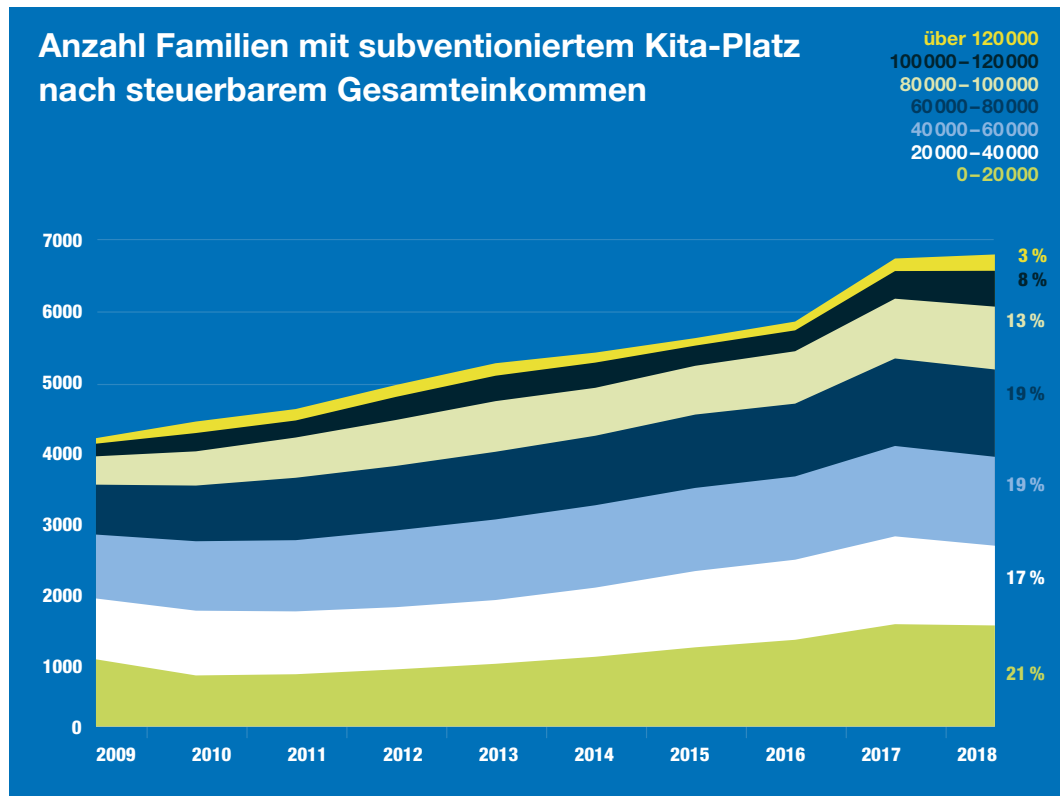
Das Sozialdepartement hat per Ende 2018 mit 287 privaten Kitas in der Stadt Zürich einen Kontrakt für die Subventionierung von Kita-Plätzen abgeschlossen (Vorjahr: 262). Damit verfügen 87 % aller privaten Kitas über eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt Zürich (Vorjahr: 85 %).

Die Zahl der subventionierten Plätze in privaten Kitas stieg gegenüber dem Vorjahr von 3549 auf 3773 Plätze. 2018 subventionierte das Sozialdepartement in privaten und städtischen Kitas insgesamt 4199 Plätze (Vorjahr: 3945), was einem Anstieg von 6,4 % entspricht. Der Anteil der subventionierten Kita-Plätze am Gesamtangebot beträgt rund 40 %.



Zielgruppen

Nach dem sehr starken Anstieg in den unteren Einkommensklassen im Vorjahr konnten im letzten Jahr auch Eltern mit mittleren Einkommen vom Ausbau der Subventionierung profitieren.



Ein leichter Rückgang war in der Kategorie mit den tiefsten Einkommen von 0 bis 20 000 CHF zu verzeichnen (minus 18 Familien). Mit einem Anteil von 21,4 % profitiert diese Einkommenskategorie aber immer noch am stärksten von subventionierten Kita-Plätzen, gefolgt von Familien mit einem steuerbaren Gesamteinkommen von 40 000 bis 60 000 CHF (Anteil 18,8 %, minus 21 Familien) bzw. 60 000 bis 80 000 CHF (Anteil 18,5 %, minus 2 Familien). 57 % der Familien mit einem subventionierten Kita-Platz gehören damit zu den drei untersten Einkommenskategorien. Da im unteren Einkommensbereich also bereits die meisten Familien einen subventionierten Platz haben, profitierten 2018 vor allem subventionsberechtigte Familien mit mittleren Einkommen neu von einem subventionierten Platz: Kategorie 80 000 bis 100 000 CHF (Anteil 13,5 %, plus 43 Familien), Kategorie 100 000 bis 120 000 CHF (Anteil 7,6 %, plus 116 Familien) und Kategorie über 120 000 CHF (Anteil 3,5 %, plus 53 Familien). Der Anstieg in der oberen Kategorie zeigt, dass der Ausbau der subventionierten Kita-Plätze neben Familien mit niedrigen Einkommen neu auch

anspruchsberechtigten Familien mit mittleren Einkommen zugutekommt, die bisher keinen subventionierten Platz gefunden haben. Das entspricht der Zielsetzung des Stadtrats.

Finanzierung von weiteren Angeboten für Familien

Die Stadt Zürich stellt jungen Familien mit Vorschulkindern nicht nur subventionierte Betreuungsplätze in Kitas und Tagesfamilien zur Verfügung, sondern unterstützte im Jahr 2018 mit 3,2 Millionen Franken auch weitere Familienangebote und Projekte.

Eltern-Kind-Zentren

In der Stadt Zürich gibt es insgesamt sieben von der Stadt mitfinanzierte Eltern-Kind-Zentren, die niederschwellige, quartiernahe Angebote für Eltern mit Kindern bis sieben Jahre bereitstellen. Sie werden von privaten Trägerschaften nach unterschiedlichen Betriebsmodellen geführt:

- Verein «**ELCH für Eltere & Chind**»: Zentren Regensbergstrasse (Oerlikon), Accu (Oerlikon), CeCe-Areal (Affoltern), Frieden (Affoltern), Altstetten und Krokodil (Schwamendingen)
- Stiftung GFZ: **Familienzentrum Katzenbach** (Seebach)

Neben einem breiten Angebot an Betreuungs- und Förderangeboten verfügen die ELCH-Zentren über ein spezielles Betriebskonzept, das insbesondere Müttern flexible Teilzeitstellen in Kleinstpensen anbietet. Mütter mit Kleinkindern erhalten dadurch die Möglichkeit, einer finanziell entschädigten Tätigkeit in ihrem Quartier nachzugehen, während ihre Kinder kostenlos die zentrumseigenen Betreuungsangebote besuchen können. Das Zentrum Katzenbach bietet neben den Betreuungs- und Förderangeboten ein breites Bildungsangebot an, das auch für sozial benachteiligte Familien erschwinglich ist.

Kinderbetreuung zu Hause

Im Angebot «**Kinderbetreuung zu Hause**» (KBH) des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Zürich (SRK) werden Kinder im Alter von null bis zwölf Jahren durch geschulte Betreuungspersonen des SRK kurzfristig in Notsituationen betreut. Zum Einsatz kommt das Angebot, wenn eine Familie auf keine alternativen Betreuungsmöglichkeiten zurückgreifen kann. Zu den häufigsten Einsatzgründen des SRK gehören Erkrankungen, Unfälle und Erschöpfung der Eltern bzw. eines Elternteils oder die Entlastung des Familiensystems bei einer Geburt oder schwierigen Schwangerschaft. Ausgenommen ist die Betreuung kranker Kinder. Die Betreuungseinsätze sind kurzzeitig. Sie enden entweder, wenn sich die Notsituation beruhigt hat oder eine Anschlusslösung gefunden worden ist.

Kinderbetreuung zu Hause seit 2014

	2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl Fälle (betreute Familien)	129	105	108	104	84
Anzahl mitfinanzierte Betreuungsstunden	2078	1324	2297	2302	1700

Das Sozialdepartement unterstützt das Angebot seit 2008 mit leistungsabhängigen Beiträgen an Betreuungsstunden von Familien aus der Stadt Zürich. Im Jahr 2018 wurden 129 Betreuungsverhältnisse mit insgesamt 2078 Betreuungsstunden mitfinanziert. Die Eltern bezahlen eine einkommensabhängige Gebühr von Fr. 6.00 bis Fr. 15.00 pro Stunde gemäss **Tarifbestimmungen** zum Kinder- und Jugendhilfegesetz des Kantons Zürich.

Während im Jahr 2017 ein starker Rückgang an Betreuungsstunden zu verzeichnen war, stiegen im Jahr 2018 die Betreuungsverhältnisse um 24 Fälle und auch die geleisteten Stunden ungefähr auf das Niveau der Vorjahre an.

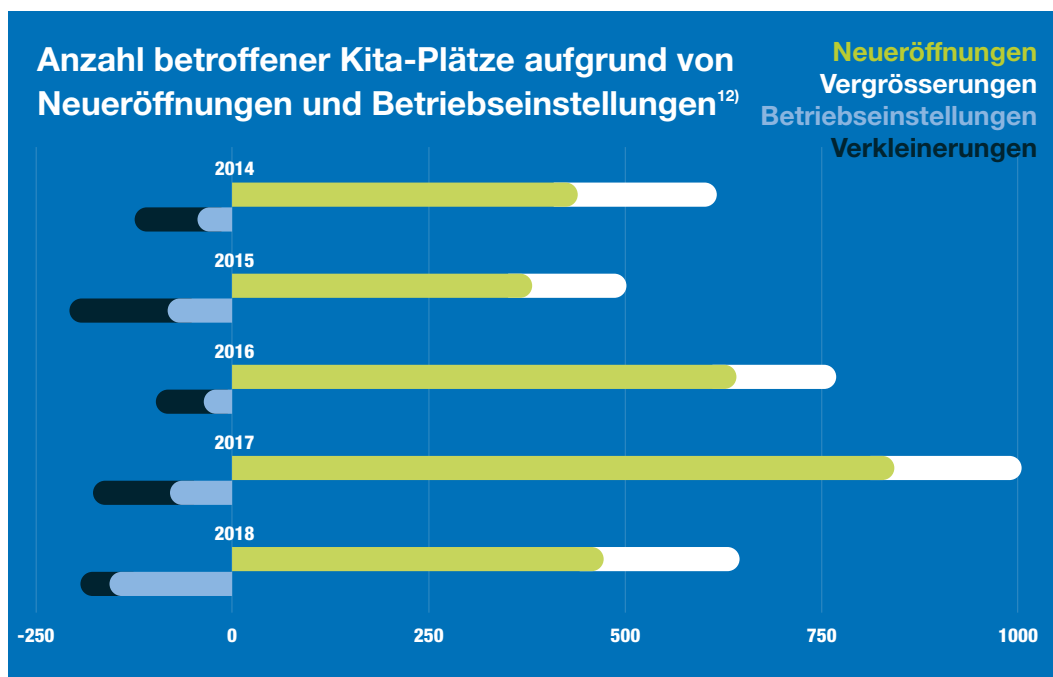
Bewilligung von Kitas

Krippenaufsicht

Die Krippenaufsicht ist für die Bewilligung und die Aufsicht über sämtliche in der Stadt Zürich geführten Kitas sowie privaten Horte zuständig. Auf der Basis der Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern (PAVO) und der kantonalen Richtlinien über die Bewilligung von Kinderkrippen (Krippenrichtlinien) sowie Kinderhorten (Hortrichtlinien) sorgt sie für die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Nebst Bewilligungserteilung und Aufsicht muss die Krippenaufsicht auch Meldungen über Mängel in Kitas oder Horten nachgehen.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich nur auf Kitas und nicht auf Kinderhorte.

Neueröffnungen und Betriebseinstellungen von Kitas



Neueröffnungen

2018 eröffneten 16 neue Kitas, wodurch 473 neue Plätze geschaffen wurden. Sieben Trägerschaften eröffneten ihre erste Kita in der Stadt Zürich. Drei Trägerschaften eröffneten ihre zweite, dritte oder vierte Kita und insgesamt sechs Kitas wurden von grossen Trägerschaften eröffnet, die mittlerweile zwischen zehn und zwanzig Kitas in der Stadt Zürich führen.

¹²⁾ Die Zahl der Betreuungsplätze weicht von den Kennzahlen und den Zahlen im Kapitel «Das Kinderbetreuungsangebot in der Stadt Zürich» in diesem Bericht ab. Hier sind nur Kitas mit Bewilligung der Krippenaufsicht berücksichtigt.

Betriebseinstellungen

2018 stellten insgesamt sechs Kitas von unterschiedlichen Trägerschaften ihren Betrieb ein. In den vergangenen Jahren haben diese Betriebseinstellungen immer kleinere Kitas betroffen. Dieses Jahr stellten erstmals neben drei kleineren Kitas auch drei mittelgrosse Kitas mit 3 bzw. 3.5 Gruppen ihren Betrieb ein. Sämtliche Betriebseinstellungen erfolgten auf Eigeninitiative der Trägerschaften.

Ausbau und Reduktion von Plätzen in bestehenden Kitas

Neben Neueröffnungen und Betriebseinstellungen wirken sich auch Vergrösserungen und Verkleinerungen von bestehenden Kitas auf die Gesamtzahl bewilligter Plätze aus. So wurden 2018 173 Plätze durch Vergrösserungen von bestehenden Kitas geschaffen, 37 Plätze gingen durch Verkleinerungen verloren.

Aufsichtstätigkeit

Besuche

	2018
Aufsichtsbesuche	71
Besuche Bewilligungserneuerungen	60
Besuche Neueröffnungen	16

Besuche

Die Krippenaufsicht führt einerseits regelmässig angemeldete reguläre Aufsichtsbesuche, andererseits angemeldete oder unangemeldete Aufsichtsbesuche aufgrund von Meldungen oder eines Verdachts auf Verletzung der Bewilligungsvorgaben durch. 2018 fanden total 71 Aufsichtsbesuche statt.

Neu eröffnete Kitas besucht die Krippenaufsicht nach den ersten Betriebsmonaten. Bei bestehenden Kitas findet im Rahmen der Bewilligungserneuerung ein Besuch statt. 2018 besuchte die Krippenaufsicht die 16 neu eröffneten Kitas sowie die 60 Kitas, deren Bewilligung erneuert wurde.

Meldungen

Themen der Meldungen¹³⁾

	2018
Betreuungsqualität	14
Information und Kommunikation mit Eltern	14
Pädagogisches Konzept nicht umgesetzt	13
Sicherheit/Gesundheit	11
Betreuungsschlüssel	11
Personalmangel	8
Personalfluktuaton	7
Umgang mit Mitarbeitenden	7
Überschreiten der bewilligten Platzzahl	6
Qualität der Ernährung	3
Hygienevorgaben nicht umgesetzt	3
Verdacht auf Misshandlung	2
Falsche Angaben an Krippenaufsicht (Platzzahl, Personal)	2
Betrieb finanziell gefährdet	1

2018 erhielt die Krippenaufsicht 51 Meldungen über Mängel bzw. vermutete Verletzungen der Bewilligungsvorgaben in Kitas, die in ihren Kompetenzbereich fallen. Von den 51 Meldungen stammten rund die Hälfte von Eltern betreuter Kinder, die andere Hälfte von Mitarbeitenden von Kitas sowie von Drittpersonen aus dem Umfeld der jeweiligen Kita. Nicht alle Meldungen führten zu einem Aufsichtsbesuch.

¹³⁾ Es sind mehrere Themen pro Meldung möglich.



Die im Rahmen eines Aufsichtsbesuchs festgestellten Mängel waren nicht immer deckungsgleich mit den zuvor gemeldeten bzw. vermuteten Verletzungen der Richtlinien. Die von der Krippenaufsicht am häufigsten festgestellten Mängel waren Überbelegungen im Sinne eines Überschreitens der bewilligten Platz- oder Kinderzahl sowie der bewilligten Anzahl betreuter Säuglinge, die Nichteinhaltung des Betreuungsschlüssels, die fehlende Anwesenheit ausgebildeter Betreuungspersonen und Personalmangel.

Verletzungen der Bewilligungsvorgaben

Verletzungen der Bewilligungsvorgaben werden aufgrund von Aufsichtsbesuchen oder anderen Aufsichtstätigkeiten festgestellt.

2018 wurden anlässlich von Aufsichtsbesuchen 20 Verletzungen der Bewilligungsvorgaben festgestellt. Weitere Verletzungen der Bewilligungsvorgaben konnten bei der Kontrolle von Unterlagen oder der Bearbeitung von Meldungen festgestellt werden, die aber keinen Aufsichtsbesuch nötig machten.

2018 mussten nur in wenigen Einzelfällen aufgrund festgestellter Mängel Auflagen verfügt werden, um wieder einen bewilligungskonformen Zustand zu erreichen. Weitere aufsichtsrechtliche Massnahmen, wie z. B. das Aussprechen einer Ordnungsbusse, waren 2018 in keinem Fall notwendig.



Betreuung in städtischen Kitas

Der Geschäftsbereich Kinderbetreuung der Sozialen Einrichtungen und Betriebe führt an zehn Standorten zwölf **Kitas und Kinderhäuser** mit einem differenzierten Betreuungsangebot. Diese bieten Ganztagesbetreuung von Kindern ab drei Monaten bis zum Kindergarteneintritt, Betreuungsplätze für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und erheblichen Beeinträchtigungen, 24-Stunden-Kita mit Übernachtungs- und Wochenendbetreuungsmöglichkeiten für Kinder schichtarbeitender Eltern, Hortplätze für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter, stationäre Kriseninterventionsplätze für Platzierungen durch Behörden und für die befristete Entlastung von Familien in Notsituationen sowie einen Begleiteten Besuchstreff für getrennt lebende Eltern und Kinder an.

Den Kernauftrag der stadteigenen Kitas bildet die professionelle Betreuung von Kindern im Vorschulalter und – im Falle des Hortes Entlisberg – von Primarschulkindern. Eine sorgfältige Eingewöhnung, die individuelle Begleitung des Kindes in der Entwicklung durch gut ausgebildetes Fachpersonal, soziales Lernen in der Gruppe und eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sind besonders wichtig. Die Kitas unterstützen das frühkindliche Lernen und sorgen dafür, dass sich Kinder unterschiedlicher Herkunft gleichermassen entwickeln können. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Frühen Förderung, Chancengerechtigkeit und Integration.

Mit den 60 Ausbildungsplätzen im Bereich Bildung, Erziehung und Betreuung tragen die stadteigenen Kitas wesentlich zur beruflichen Nachwuchsförderung bei. Darüber hinaus gehört es zum Auftrag des Geschäftsbereichs Kinderbetreuung, innovative Konzepte zu entwickeln und umzusetzen, Projekte zu realisieren und daraus gewonnene Erkenntnisse den privaten Anbietern der Stadt Zürich zugänglich zu machen. Im vergangenen Jahr setzte sich der gesamte Geschäftsbereich unter anderem mit einer gendergerechten Pädagogik auseinander. Fachleute der Kinderbetreuung können von kostenlosen Konsultationsangeboten und Beratungen der **Plattform Kita-Praxis** oder von Unterlagen zu **Schwerpunkthemen** profitieren. Das Angebot fokussiert auf die bildungsorientierte Arbeit mit den Kindern, deckt aber auch die Berufsbildung und die Kita-Organisation ab und bietet weitere relevante Themen wie Eingewöhnung, intergenerative Arbeit oder ästhetische Bildung an.



Finanzierung von Leistungen im Frühbereich

Die Kernaufgabe des Kontraktmanagements im Bereich Kinderbetreuung ist die Finanzierung von Betreuungsleistungen privater Kita-Trägerschaften zugunsten der Bevölkerung der Stadt Zürich. Dafür werden die notwendigen Rechtsgrundlagen erarbeitet, der städtische Bedarf kontinuierlich geprüft und die Rechte und Pflichten in Leistungsvereinbarungen, sogenannten Kontrakten, abgebildet. Zusätzlich schliesst das Kontraktmanagement auch Leistungsvereinbarungen mit privaten Institutionen zur Finanzierung von weiteren Leistungen im Frühbereich ab und kann Projekte mitfinanzieren, um Qualitätsentwicklungen und Innovation bei Angeboten des Frühbereichs zu unterstützen. Zudem initiiert und finanziert das Kontraktmanagement Projekte im Rahmen der Frühen Förderung, damit alle Kinder möglichst gute Entwicklungsbedingungen haben. Es stellt somit ein bedarfsgerechtes, qualitativ gutes und breit gefächertes Angebot an familienergänzenden Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im Vorschulalter sicher.

Einführung des neuen Finanzierungsmodells



Per 1. Januar 2018 trat die neue Verordnung über die familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Zürich (VO KB) und damit auch das neue Finanzierungsmodell für Kitas in Kraft. Damit ist es für Kitas in der Stadt Zürich noch attraktiver geworden, subventionierte Betreuungsplätze anzubieten. Das Subventionierungsmodell wurde durch die Abschaffung der Kontingentierung von subventionierten Betreuungsplätzen (seit 2016), die Erhöhung des Normkostensatzes und die Einführung von Normöffnungszeiten wesentlich vereinfacht. Der Normkostensatz wurde auf CHF 120.00 erhöht. Zudem wurden Normöffnungszeiten von 11.5 Stunden pro Tag und 240 Öffnungstagen pro Jahr eingeführt. Unterschreitungen der Normöffnungszeiten führen zu einer entsprechenden Reduktion des Kostensatzes. Die Kitas können dadurch den Eltern für jeden Monat dieselbe Monatspauschale für 20 Betreuungstage in Rechnung stellen. Rund 80 % der Kitas haben ihre Öffnungszeiten angepasst und erhalten den maximalen Kostensatz. Viele davon machten von der Möglichkeit Gebrauch, Betriebsferien von bis zu 12 Tagen einzuführen.

Contracting und Abrechnung

Dank dem attraktiveren Subventionierungsmodell konnten 2018 Kontrakte mit zusätzlichen Kitas abgeschlossen werden. Waren es Ende 2017 noch 262 Kontrakte mit privaten Kita-Trägerschaften und über 8740 Betreuungsplätze, konnten im Verlauf des Jahres Kontrakte mit Trägerschaften von 25 weiteren Kitas und damit über zusätzliche 913 Betreuungsplätze abgeschlossen werden.

Contracting 2014–2018

	2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl Betreuungsplätze in subventionierten Kitas	9653	8740	7921	6881	6515
Anzahl Betreuungsplätze total	10860	10331	9599	8859	8603
Anteil kontraktierter Plätze	88.9 %	84.6 %	82.5 %	77.7 %	75.7 %
Anzahl Kontrakte mit Kitas	287	262	241	212	203
Davon neue Kontrakte	25	21	29	9	7
Neu kontraktierte Plätze in privaten Kitas	913	820	1040	366	369

Das Sozialdepartement rechnete 2018 Subventionen mit 287 Kitas und einer Tagesfamilienorganisation ab und stellte mittels Stichprobekontrollen sicher, dass den Eltern von den Kitas der subventionierte Elternbeitrag gemäss VO KB in Rechnung gestellt wird.

Subventionsberechtigter Betreuungsumfang (SBU)

Mussten bisher die Betreuungseinrichtungen den subventionsberechtigten Betreuungsumfang der Antragstellenden berechnen und bestätigen, wenden sich die Eltern dafür heute direkt an das Sozialdepartement. Die Abwicklung geschieht neu komplett elektronisch über die E-Government-Anwendung **«Mein Konto»**. Mit der neuen Anwendung stellt das Sozialdepartement zum ersten Mal eine Dienstleistung ausschliesslich auf elektronischem Weg zur Verfügung, was sowohl Kitas als auch Eltern administrativ entlasten wird. 2018 wurden 8756 Festlegungen des subventionsberechtigten Betreuungsumfanges (SBU) ausgestellt. Für Eltern, die Unterstützung benötigen, stehen eine telefonische Hotline sowie Beratung und Hilfe vor Ort in den Beratungsstellen der Mütter- und Väterberatung in den Quartieren und im Verwaltungszentrum Werd zur Verfügung.

Der neue Prozess hat sich bewährt. In 95 % der Fälle entsprach der festgelegte Betreuungsumfang den Bedürfnissen der Familien. In den übrigen Fällen wurde im Rahmen von Gesuchen der automatisch ausgestellte SBU nochmals überprüft und grösstenteils angepasst. Die Einführung des neuen Prozesses und der unterstützenden Software stellte alle Beteiligten vor Herausforderungen und es dauerte eine gewisse Zeit, bis sich die Abläufe eingespielt hatten. Das Sozialdepartement ist aktuell daran, den Prozess unter Einbezug der Rückmeldungen von Eltern und Kitas zu optimieren, damit die Anzahl Gesuche weiter gesenkt werden kann.





Frühe Förderung

Im Rahmen des **Massnahmenplans Frühe Förderung** setzte das Sozialdepartement im Jahr 2018 in Zusammenarbeit mit dem Schul- und Sportdepartement und dem Gesundheits- und Umweltdepartement verschiedene Projekte und Massnahmen um. Im Sozialdepartement ist das Kontraktmanagement für die Koordination der Frühen Förderung verantwortlich. Sämtliche Massnahmen und Projekte haben das Ziel, allen Kindern in der Stadt Zürich möglichst optimale Startbedingungen für ihren späteren Lebensweg zu ermöglichen. Die Ausgaben des Sozialdepartements für die Frühe Förderung beliefen sich 2018 auf 735'000 Franken.

Kontinuität in der Versorgungskette

Hebammenbetreuung zu Hause und Familystart Zürich

Die nachgeburtliche Betreuung von Neugeborenen und deren Familien durch frei praktizierende Hebammen ist nachweislich wichtig für die spätere Gesundheit und Entwicklung der Kinder. Familystart Zürich koordiniert den Einsatz der Hebammen und erhöht so die Anzahl Familien, die diese von der Grundversicherung der Krankenkassen abgedeckte Dienstleistung in Anspruch nehmen.

Hebammenbetreuung zu Hause und Familystart Zürich 2016–2018

	2018	2017	2016
Anzahl Geburten Stadt Zürich	5212	5240	5176
Anzahl Familien, die durch frei praktizierende Hebammen zu Hause betreut wurden	4034	4027	4252
Anzahl der betreuten Familien mit Vermittlung durch Familystart	1607	1696	1765

Die wissenschaftliche Evaluation von Familystart Zürich zeigt, dass es mit diesem Angebot besonders gut gelingt, psychosozial benachteiligte und vulnerable Familien in der ganzen Stadt zu erreichen. Eine gute, geregelte Zusammenarbeit zwischen den frei praktizierenden Hebammen und der Mütter- und Väterberatung der Stadt Zürich ist deshalb wichtig und wird in einer interdisziplinären Arbeitsgruppe gezielt gestärkt.

Frühförderung Soziale Dienste

Die Sozialen Dienste unterstützen sozial benachteiligte Familien gezielt dabei, Zugang zu Kitas zu erhalten, helfen ihnen bei der Anmeldung und begleiten sie auch in der ersten Zeit in der Kita. Unten aufgeführt ist die Anzahl Kinder, die infolge der Begleitung durch Mitarbeiterinnen der Sozialen Dienste im Berichtsjahr neu eine Kita besuchten. Nicht aufgeführt ist die Anzahl Beratungen von Eltern von Kindern, die bereits in der Kita waren oder sich aus verschiedenen Gründen gegen einen Kita-Platz entschieden.

Frühförderung SOD 2016–2018

	2018	2017	2016
Anzahl Kinder neu in Kitas	413	316	223

«Elternbildung vor Ort» der städtischen Fachschule Viventa

Kitas, aber auch Gemeinschaftszentren oder Spielgruppen können Elternbildungsveranstaltungen der Fachschule Viventa in ihren eigenen Räumlichkeiten anbieten. Dadurch profitieren auch Eltern, die solche Bildungsangebote bisher noch nie in Anspruch genommen haben.

Elternbildung vor Ort 2016–2018

	2018/19	2017/18	2016/17
Anzahl «Elternbildungsanlässe vor Ort»	40	40	34

Qualität in Kitas

Q-Kita

Im 2016 gestarteten Projekt führen 32 Kitas Selbstevaluationszyklen durch, die zu Beginn und am Projektende mit Fremdevaluationen ergänzt werden.

Das im Projekt vorgesehene Vorgehen der Selbstevaluation stellte für einige Kitas eine Herausforderung dar. Nach entsprechenden Rückmeldungen der Kitas wurden handlungsorientiertere Unterlagen erstellt und eine intensivere Begleitung durch die Coaches ermöglicht. Ende 2018 haben dadurch alle Projekt-Kitas mindestens eine, zumeist aber mehrere Selbstevaluationen durchgeführt. Im Laufe des Pilotprojekts konnte weiter beobachtet werden, dass die Selbstevaluationen als wiederkehrender Zyklus wahrgenommen werden und diese partizipativ unter Einbezug des Teams durchgeführt werden. Die Herausforderung, die Planung von

qualitätsfördernden Massnahmen auch bei knappen zeitlichen und personellen Ressourcen oder unvorhergesehenen Ereignissen umzusetzen, bleibt.

Weiterbildungen in den Erfahrungsfeldern

Kinder sollen in Kitas vielfältige Erfahrungen machen können. Daher bietet die Stadt Zürich den Kitas kurze **Weiterbildungen** für ihre Mitarbeitenden mit praxisorientierten Anregungen an. Einige Weiterbildungen werden stufenübergreifend konzipiert, damit ein Austausch zwischen Schul- und Frühbereich stattfinden kann.

Weiterbildung in den Erfahrungsfeldern 2016–2018

	2018	2017	2016
Anzahl Institutionen an Weiterbildungen	143	90	59
Anzahl Teilnehmende	788	700	282

Übergänge Frühbereich/Kindergarten

Gut vorbereitet in den Kindergarten

Seit 2016 erhalten alle Eltern von dreijährigen Kindern in den am Projekt teilnehmenden Schulkreisen einen Fragebogen, mit dem sie die Deutschkenntnisse ihres Kindes einschätzen. Denjenigen Eltern, deren Kinder gemäss Auswertung der Fragebogen nur ungenügend Deutsch können und noch nicht familienergänzend betreut werden, wird der Besuch einer Projekt-Kita empfohlen. Dort werden die Kinder durch Fachleute der Pädagogischen Hochschule St. Gallen spezifisch beim Deutscherwerb gefördert. Auch werden die Mitarbeitenden der Projekt-Kitas gezielt darin weitergebildet, wie sie Kinder in der Sprachentwicklung unterstützen können.

Gut vorbereitet in den Kindergarten 2017/18–2018/19

	2018/19	2017/18
Rücklaufquote Fragebogen	92 %	86 %
Anzahl Kinder Zielgruppe	404	236
Anzahl Projektkinder	164	127
Anzahl Projekt-Kitas	75	50

Pilotprojekt «Copilot» der Caritas Zürich

Im Projekt «Copilot» von Caritas Zürich erklären Freiwillige denjenigen Eltern, die mit dem hiesigen Bildungssystem nicht vertraut sind, das Schulsystem, begleiten sie beim Übergang in die Schule und befähigen sie, von Anfang an gut mit der Schule zusammenzuarbeiten.

Pilotprojekt «Copilot» 2017–2018

	2018	2017
Anzahl begleiteter Familien	63	50
Anzahl Freiwillige	59	51

«MiniMove» der Stiftung IdéeSport

Seit Herbst 2017 öffnen einzelne Schulen während der Wintermonate ihre Sporthallen für Vorschulkinder. Jeweils sonntags steht Familien mit zwei- bis fünfjährigen Kindern in Seebach und seit Winter 2018/19 auch in Schwamendingen und Altstetten eine Doppeltturnhalle und damit kostenloser Freiraum mit Bewegungsangebot zur Verfügung. Jugendliche der Sekundarstufe dieser Schulen wirken als „Junior Coaches“ mit: Sie werden von IdéeSport angeleitet und erhalten ein Taschengeld sowie ein Arbeitszeugnis für ihren Einsatz.

